

An die  
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz  
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.  
Frau Maren Müller  
Hofer Straße 20 a  
04317 Leipzig

2. November 2015

#### **Ihr Schreiben**

Sehr geehrte Frau Müller,

Sie kritisieren in Ihrem Schreiben vom 13. Oktober 2015 den tagesschau.de-Beitrag „Angst vor einer Wiederholung von MH17“. Ich habe die Redaktion von ARD-aktuell gebeten, zu Ihrer Kritik Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie im Anhang zu meinem Schreiben.

Der Sichtweise der Redaktion schließe ich mich an.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor

#### **Anlage**

**Stellungnahme von ARD-aktuell  
zu dem Schreiben von Frau Maren Müller vom 13.10.2015  
zum tagesschau.de Beitrag „Die Angst vor einer Wiederholung von MH17“**

In ihrem Schreiben vom 13.10.2015 kritisiert Frau Müller einen Beitrag auf tagesschau.de über die Sicherheitsinformation der Europäischen Agentur für Luftfahrtsicherheit (EASA) für den Luftraum über dem Kaspischen Meer, Iran und Irak. Frau Müller behauptet u.a., der Text enthalte „irreführende Behauptungen“ und „pure Panikmache“ mit „schädlichen Folgen für die betroffenen Airlines“. Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:


1

Tatsache ist, dass die Folgen des MH17-Abschusses die Luftfahrtbranche bis heute beschäftigen, mehrere Fluggesellschaften forderten einen besseren Informationsaustausch über die Sicherheit von Flugrouten. Nachdem Russland begann, von Schiffen im Kaspischen Meer aus Marschflugkörper nach Syrien abzufeuern, änderten einige Fluglinien bereits vorübergehend ihre Routen in der Region. Nun hat die EASA einen Sicherheitshinweis herausgegeben und zugleich betont, dass die Marschflugkörper wesentlich niedriger flögen als Passagierflugzeuge. Dazu heißt es wörtlich in unserem Beitrag: *„Die gängige Reiseflughöhe von Passagiermaschinen beträgt 9000 bis 12.000 Meter. Laut „Welt“ sind die Marschflugkörper dagegen - um nicht vom Radar erkannt zu werden - in einer Höhe auf 200 Metern unterwegs.“* Wir haben nicht behauptet, dass russische Raketen auf gleicher Höhe wie Passagiermaschinen flögen, der Vorwurf „üblicher Agitation gegen Russland“ ist somit unbegründet.

Richtig ist, dass in einer ersten Version des Beitrags fälschlicherweise vom Einsatz von Boden-Luft-Raketen über Syrien die Rede war. Dieser Fehler wurde nach kurzer Zeit korrigiert, zugleich wurde die Korrektur durch eine Anmerkung der Redaktion transparent gemacht. Wörtlich heißt es dort: *„In einer früheren Version dieser Meldung haben wir den Begriff Boden-Luft-Raketen verwendet. Tatsächlich werden jedoch Boden-Boden-Raketen eingesetzt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.“*

Frau Müller kritisiert außerdem, dass in dem Beitrag ein Zusammenhang zum MH17-Abschuss hergestellt wird. Dieser Zusammenhang wurde nicht von uns hergestellt, sondern ist Bestandteil der aktuellen Debatten über Flugsicherheit infolge des Abschusses. Der Beitragstext enthält auch keinerlei Schuldzuweisungen. Wörtlich heißt es dazu lediglich: *„Im Juli 2014 war eine Passagiermaschine der Malaysia Airlines mit der Flugnummer MH17 über dem ukrainischen Kriegsgebiet Donbass abgeschossen worden. An Bord waren 298 Menschen. Die Hintergründe der Katastrophe sind noch nicht restlos aufgeklärt.“*

Auch Frau Müllers Vorwurf, tagesschau.de betreibe mit einer Meldung über den EASA-Sicherheitshinweis „Panikmache“, ist unserer Auffassung nach haltlos: Einige Airlines hatten zu dem Zeitpunkt bereits Sicherheitsvorkehrungen getroffen. So sagte ein Lufthansa-Sprecher, man warte nicht ab, bis es offizielle Warnungen gebe, sondern stelle auch eigene Einschätzungen an. So würden derzeit Syrien, der Irak, Südsudan, die Ostukraine, die Krim und Libyen nicht überflogen - teilweise aufgrund eigener Erkenntnisse, Air France fliege derzeit nicht über den Jemen, die Ostukraine, Syrien, den Irak und Libyen, teilte ein Sprecher mit.

  
Dr. Kai Gniffke  
28.10.2015